

Titel/Thema der Arbeits- und Lernaufgabe		Aufgabenschwerpunkt
Das „Kleine Eimer Eins der Ressourcenschonung und Mülltrennung“		☒ Erkundungsaufgabe ☒ Beobachtungsaufgabe ☐ Anwendungsaufgabe ☒ Reflexionsaufgabe
Zeitpunkt im Ausbildungsverlauf	Zeitungfang	Bezug aus Ausbildungs- und Prüfungsverordnung und ggf. Rahmenausbildungsplan
☐ Orientierungseinsatz ☒ Pflichteinsatz Ambulante Pflege ☒ Pflichteinsatz Stationäre Langzeitpflege ☒ Pflichteinsatz Stationäre Akutpflege ☒ Pflichteinsatz Pädiatrie ☒ Pflichteinsatz Psychiatrie ☐ Vertiefungseinsatz <i>Am Beispiel der 3-jährigen Pflegeausbildung Zum Überblick aller Einsätze je Ausbildungsberuf siehe Dokument</i>	4 Stunden <i>Bearbeitung über mehrere Tage möglich</i>	Platzhalter: Bitte berücksichtigen Sie die in ihrem Bundesland vorgegebenen Ordnungsmittel bei der Benennung von Kompetenzen. Siehe Anhang für mögliche Kompetenzen zu den Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz für die jeweiligen Berufe.
Begründungsrahmen		
Im Gesundheitswesen fallen jährlich große Abfallmengen an. Der Abfall und seine Entsorgung verursachen z.B. für den Krankenhausbereich etwa 5 % der Emissionen¹. Pro Krankenhausbett und Patient:in entstehen ca. 20 kg Müll täglich². Die Entsorgung ist daher eine verantwortungsvolle Aufgabe, die hygienische, ökologische und ökonomische Anforderungen berücksichtigen muss. Für die Gesundheitsfachberufe sind die folgenden Prinzipien der Abfallhierarchie aus dem Kreislaufwirtschaftsgesetz³ bedeutsam: - Vermeidung, z.B. durch ressourcenschonenden Umgang mit Materialien - Vorbereitung zur Wiederverwendung, z.B. durch Nutzung von Mehrwegprodukten oder Mülltrennung - Recycling - Sonstige Verwertung - Beseitigung Mit der Reduktion des Abfalls und einem guten Trennsystem können Abfallentsorgungskosten gesenkt werden, da die Beseitigung von Plastik- und Papiermüll deutlich günstiger als die von Restmüll und infektiösen Abfällen ist. Auch kann durch die Aufbereitung und das Recycling von Mehrwegprodukten das Abfallvolumen und damit die negativen Auswirkungen auf die Umwelt gesenkt werden. Zugleich wird die Abhängigkeit von globalen Lieferketten reduziert und die Handlungsfähigkeit von Gesundheitseinrichtungen in krisenhaften Zeiten erhöht.		

Gefördert durch:

Das Projekt „Praxisanleitende in Pflege- und Gesundheitsberufen als Schlüsselpersonen für BBNE (BBNE-Pflege)“ wird im Rahmen des Programms „Nachhaltig im Beruf – zukunftsorientiert ausbilden“ durch das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Beschreibung der zu erzielenden Kompetenzen

Die Auszubildenden kennen die geltenden Regelungen für die Mülltrennung und Wiederverwendung von Mehrwegprodukten in ihrem Praxiseinsatzort und halten diese ein.

Die Auszubildenden sind durch ihre Beobachtung des Entsorgungskreislaufs und des Umgangs mit Verbrauchsgütern und Einmalprodukten für die anfallenden Mengen an Müll sensibilisiert.

Die Auszubildenden können aufgrund ihrer Beobachtungen, mögliche Schwachstellen im Entsorgungskreislauf und bei der Verwendung von Einmalprodukten und Verbrauchsgütern erkennen.

Die Auszubildenden erkennen auf der Basis ihrer Beobachtungen die Notwendigkeit, ihren Umgang mit Verbrauchsgütern und Einmalprodukten zu hinterfragen.

Die Auszubildenden entwickeln für sich Schlussfolgerungen für ein ressourcenschonenderes berufliches Handeln und integrieren diese in ihr tägliches Handeln.

Die Auszubildenden gehen achtsamer mit Einmalprodukten und Verbrauchsgütern um.

Die Auszubildenden formulieren eine Zusammenfassung ihrer Ergebnisse und tauschen sich über diese mit ihrer Praxisanleiter*in und/ oder anderen Auszubildenden aus.

Welche Erfahrungen / welches Wissen bringe ich als Lernende(r) mit?

- Wie versuchen Sie im Alltag Abfall zu vermeiden?
- Welche Ideen bringen Sie zu einer ressourcenschonenden Arbeitsweise mit?
- Was konnten Sie in ihren bisherigen Praxiseinsätzen in Bezug auf Abfallarten, -vermeidung und -trennung beobachten?
- Fühlen Sie sich immer sicher in der korrekten Mülltrennung?

Aufgabenstellung (oder: Arbeitsauftrag)

1. Arbeitsschritt – Informieren:
 - a) **Informieren** Sie sich zunächst im Abfallentsorgungsplan Ihres Einsatzorts, wie der Abfall in Ihrem aktuellen Praxiseinsatzort korrekt entsorgt wird und machen Sie sich Notizen zu den wesentlichen Inhalten für Ihre tägliche Arbeit.
2. Arbeitsschritt – Erkundung:
 - b) **Erkunden und notieren** Sie nun:
 - Welche Abfallarten entstehen in Ihrem Praxiseinsatzort?
 - Gibt es überall genügend Abfallbehälter zur korrekten Mülltrennung?
 - Entspricht die Behälterausstattung dem Farb- und Beschriftungskonzept des Abfalltrennkonzpts?
 - c) **Beobachten und notieren** Sie (evtl. an mehreren Tagen):
 - Wie wird der Abfallentsorgungsplan in Ihrem Team umgesetzt? Was fällt Ihnen auf?
 - Was läuft aus Ihrer Perspektive gut, wo gibt es noch ggf. Verbesserungspotential?
 - Welche Maßnahmen zur Abfallvermeidung und Mülltrennung werden bereits umgesetzt?
 - d) **Befragen** Sie Ihre Kolleg*innen und **notieren** Sie sich Ihre Ergebnisse:

Gefördert durch:

- Wie versuchen die Kolleg:innen Abfälle zu reduzieren, bzw. ressourcenschonend zu arbeiten und welche weiteren Ideen haben sie dazu?
- e) **Formulieren** Sie abschließend Schlussfolgerungen für Ihr weiteres berufliches Handeln auf der Basis Ihrer Notizen:
 - Wie können Sie zukünftig noch nachhaltiger/ressourcenschonender arbeiten, um Müll zu vermeiden?
 - Was müssen Sie beachten bei der korrekten Mülltrennung in Ihrem Praxislernort?
 - Wo könnte man Ihrer Meinung nach Mehrwegprodukte nutzen?

Die Handlungssituation und den Lernprozess reflektieren

Kommen Sie mit Ihrer/ihrer Praxisanleiter:in zu folgenden Fragen **ins Gespräch:**

- Welche Ergebnisse haben Sie ermittelt: Was war neu für Sie? Was hat Sie überrascht?
- Welche Abläufe entsprechen dem Abfallentsorgungsplan meiner Praxiseinrichtung, welche ggf. nicht?
- Was läuft gut in Ihrem Praxisbereich in Bezug auf die Abfallvermeidung und einem ressourcenschonenden Umgang mit Einmalprodukten und Verbrauchsgütern?
- Welche Tipps haben Ihnen Ihre Kolleg*innen zur Abfallvermeidung und Ressourcenschonung gegeben?
- Wo sehen Sie ggf. noch weitere Möglichkeiten, Müll zu vermeiden oder Ressourcen zu schonen?
- Was sind Ihre persönlichen Schlussfolgerungen für Ihre weitere berufliche Tätigkeit in Bezug auf das Thema der Arbeits- und Lernaufgabe?

Literaturempfehlungen

- (1) Kompetenzzentrum für klimaresiliente Medizin und Gesundheitseinrichtungen (o.J.): *Handlungsfelder*. Verfügbar unter <https://klimeg.de/handlungsfelder/>
- (2) BUND (o.J.): *Blog Umweltzone Berlin*. Verfügbar unter: <https://umweltzoneberlin.de/>
- (3) Bundesministerium für Justiz (2012): *Gesetz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen*. Verfügbar unter: <https://www.gesetze-im-internet.de/kwrg/>
- (4) Bundesamt für Justiz (2001): Verordnung über das Europäische Abfallverzeichnis (Abfallverzeichnis-Verordnung - AVV). Zuletzt geändert durch Art. 1 V v. 30.6.202 I 1533. Verfügbar unter <https://www.gesetze-im-internet.de/avv/BJNR337910001.html>
- (5) Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Abfall (2021): Mitteilung der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft (LAGA) 18: Vollzugshilfe zur Entsorgung von Abfällen aus Einrichtungen des Gesundheitsdienstes. Verfügbar unter: https://www.laga-online.de/documents/laga-m-18_stand_2021-06-23_1626849905.pdf

Gefördert durch:

Didaktischer Kommentar

Zum Einstieg in die Thematik der Aufgabenstellung könnten Bilder von pflegerischen Verbrauchsprodukten hilfreich sein, um an das Vorwissen des Auszubildenden zum Thema „Mülltrennung“ anzuknüpfen.

Zur Weiterarbeit an der Aufgabenstellung könnte die/der Auszubildende gemeinsam mit dem/der Praxisanleitenden die zentralen Ergebnisse sowie Schlussfolgerungen aus dem Reflexionsgespräch in der nächsten Teambesprechung vorstellen. Die/der Auszubildende könnte dazu eine stichpunktartige Zusammenfassung der Ergebnisse von maximal einer Seite erstellen.

Gefördert durch:

Das Projekt „Praxisanleitende in Pflege- und Gesundheitsberufen als Schlüsselpersonen für BBNE (BBNE-PfleGe)“ wird im Rahmen des Programms „Nachhaltig im Beruf – zukunftsorientiert ausbilden“ durch das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Abfalltrennung im Gesundheitswesen								
A-Abfall: Wertstoffe und Restabfall					B-Abfall: Krankenhausspezifischer Abfall (potentiell infektiös)		C-Abfall (infektiös)	
Papiermüll	Verpackungen	Glas	Restabfall	Trocken	Nass	Scharfe/spitze Gegenstände	Meldepflichtige Erreger	
Ja  Schreibpapier Zeitungen Verpackungen aus Pappe Kartons Papiertüten Briefumschläge mit und ohne Sichtfenster	Kunststoffinfusions- flaschen ohne Infusionssystem Blister-/Sterilgut- verpackungen, Tetrapaks Folien Styropor Aluschalen, Metall Getränkedosen	Arzneimittelflaschen Glasinfusionsflaschen Glasflaschen Konservengläser	Kehricht Keramik Taschentücher Fotos Teebeutel Kaffeefilter	Mit Blut, Sekret und Exkret behaftete Abfälle wie: Wund- und Gipsverbän- de, Einwegwäsche Tupfer, Zellstoff Inkontinenzprodukte <u>Außerdem:</u> Infusionssysteme ohne Dorn, Spritzenkörper Handschuhe, Kompostmaterial Taschentücher	Gefüllte Blut- und Urinröhrchen Sekretabsaugung- und Drainagebeutel Alle Abfälle, die tropfendnass sind von Blut oder Sekreten	Kanülen, Butterfließ Nadeln, Lanzetten leere Ampullen alle scharfen oder spitzen Einweg- Instrumente, z.B. Skalpelle Einsteckdorne, Kapillare, Pipetten und -spitzen Objektträger und Deckgläser, Kirschner- drähte, Einwegtrokare,	Alle Abfälle, die kontaminiert sind mit Erregern, die laut Infektionsschutz- gesetz meldepflichtig sind, benötigen einen eigenen, speziellen Sammelbehälter	
Nein  Papierhandtücher Taschentücher verschmutztes Papier Etiketten Fotos Fettige Pappteller Pizzakartons Post Its	Einweghandschuhe Druckerkartuschen Datenträger wie CDs, DVDs Elektrogeräte Energiesparlampen	Ampullen Trinkgläser Fensterglas Pfandflaschen Laborglas Glühbirnen, Porzellan, Steingut	Batterien Toner CD's, DVD's Pappe, Papier					
Bitte Träger- spezifisches Farbleitsys- tem, Müllbeutel und Entsor- gungsbehäl- ter beachten								
	D-Abfall (Zytostatika)	E-Abfall (ethischer Abfall)	Druckerpatronen/ Toner	Batterien	Datenschutzpapier	Altmedikamente		
	Nicht vollständig entleerte Original- behälter, Infusions- flaschen/- beutel, kontaminierte Materialien	Körperteile Organe Mit Blut oder flüssigen Blutprodukten gefüllte Behälter	Spezifisch entsorgen (Hausstandard beachten)	Separate Sammlung von Batterien, Akkus, Knopfzellen, Li-Batterien	Entsorgung über Datenschutztonne	Separate Sammlung und Rückführung von Medikamentenresten an die Apotheke (hausinterne Standrads berücksichtigen)	Arbeitsauftrag: - Beschäftigen Sie sich zunächst mit der Übersicht zu den Abfallarten und zur Mülltrennung. - Malen Sie anschließend die Mülltonnen in der entsprechenden Farbe des Farbleitsystems Ihres Praxisortes an und ergänzen Sie beachtenswerte Hinweise zur Entsorgungsart. Viel Spaß und Erfolg 😊	
								

Gefördert durch:

Das Projekt „Praxisanleitende in Pflege- und Gesundheitsberufen als Schlüsselpersonen für BBNE (BBNE-Pflege)“ wird im Rahmen des Programms „Nachhaltig im Beruf – zukunftsorientiert ausbilden“ durch das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend



Kofinanziert von der
Europäischen Union